

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

erschienen jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Verkaufspreis: 10 Pf. für den monatlichen Abonnementpreis: 300 Pf. für den vierteljährlichen Abonnementpreis: 900 Pf. für den halbjährlichen Abonnementpreis: 1600 Pf. für den jährlichen Abonnementpreis: 3000 Pf. (Postgebühren eingeschlossen). Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Verlagsstraße 14. Tel.: 210 45 (Red.); 210 47 (Verlag).

Preis 10 Pfennig

Halle, Sonnabend, den 26. November 1932

12. Jahrgang, Nr. 274

Kapitalismus: Hunger! — Sozialismus: Arbeit!

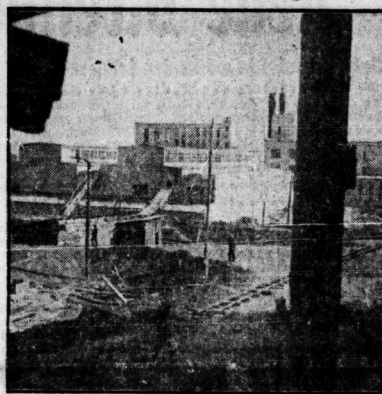
Nachrichten eines Tages

Arbeitslose in Halle wurden vorgestern vom Hunger gequält, weil sie den Versuch unternommen hatten, gegen die Löhne zu kämpfen. In ihrer kalten Isolation. Dafür haben die beiden Arbeitslosen zehn Tage Gefängnis erhalten; einer erhielt drei Monate Gefängnis, der andere kam mit zehn Tagen Gefängnis davon. Heute Gefängnis für den Versuch eines Streiks, für ein paar Latten anzulegen, um eine Straße zu haben!

Die Polizei verhaftet — Kampfs, die für einen Hungerstreik. Der Draht meldet, daß sich die Rettungsarbeit auf den Schichten bei Hindenburg schwierig gestalten. Einen nach dem anderen zu bergen, die anderen hat man aufgegeben. Die Hungerstreikenden unter Künzelsbergstraße jählicher der Bergmann für das Leben!

Die Telephonbüros melden heute morgen die Hungerdemonstrationen. Am 1. November in der unteren Leipziger Straße wiederum Demonstrationen. Die Demonstranten brachen an „Hunger“-Kasse aus und bewegten sich durch die untere Leipziger Straße. Ihre Zahl war mit der Zeit wachsend, und da sich auch eine große Zuschauermenge hatte, sah die Lage in der siebenten Straße bedrohlich aus. Nummern wurden hart angegriffen, denen es bald gelang, die Ruhe wieder zu stellen. Die Polizei nahm einige Festnahmen vor. Die Silber aus dem kapitalistischen Deutschland an diesem „härtesten Hungerwinter“!

Immer neue Betriebe werden geöffnet



Kein kapitalistisches Land hat bis jetzt einen Betrieb, der synthetischen Kautschuk herstellt. Nur die Sowjetunion besitzt zwei solcher Fabriken. Eine dritte, die wir während des Neubaus zeigen, wurde jetzt in Jersamow eröffnet.

Vor dem zweiten Fünfjahrplan in der UdSSR

Aus dem Brief eines halbierten Arbeiters:
 „UdSSR, Dorski, den 19. Oktober.
 Euch zur Nachricht, daß wir am 17. Oktober in Moskau früh 9,30 Uhr glücklich angekommen sind. Abends 0,18 erfolgte unsere Wohnung nach meinem neuen Wirtungsvertrag Bobrivi. Nach einer achtstündigen Fahrt kamen wir in Bobrivi an. Wir haben schon gefastet, was das für ein gewaltiges Gemischtes Kominat wird. Ist auch vorläufig nur ein Teil fertig, so kann ich schon jetzt mit gutem Gewissen sagen, daß es mind. eben so groß wie Lenna, ja vielleicht noch größer wird. Vor zwei Jahren war hier nichts wie des Land. Um 10 größer unter Berlin.
 Wir betamen für drei Personen in dem Hotel, wo wir vorläufig untergebracht wurden, ein Zimmer mit zwei Metallbetten, vier Stühlen, einem großen Ausziehtisch, einem Kleiderschrank, Dampfbildung, elektrische Deckenbeleuchtung und eine Tischlampe. Die eigentliche Kolonie ist acht Kilometer entfernt und noch im Bau begriffen. Sie wird eine Stadt für 80.000 Einwohner werden. Alles in allem haben wir ein gutes, vorzügliches Essen. Am 18. der Arbeit zu bleiben, so gut hatte ich es mir nicht vorgestellt. Keine Sorge mehr wie in Deutschland, wo man immer rechnen mußte, wo man die Miete hermittelte und ans Essen gar nicht denken konnte. Heute habe ich mich dem roten Direktor vom Bregbau gestellt, wurde vorläufig als Instrukteur und Hauptmaschinist beauftragt. Der Gewerkschaftler, der mit hierher gekommen ist, ist auch von Halle, ein führender Werksangehöriger von Lenna. Solltest Du aus meinem Schreiben irgend etwas in den „Klassenkampf“ bringen, so kannst Du es mit gutem Gewissen tun. Ein Paradies ist bei uns noch nicht, aber was ich schreibe, ist die reine Wahrheit.
 Das sind Bilder aus der sozialistischen Sowjetunion an der Schwelle des zweiten Fünfjahrplans.“

So schließt der Aufbruch des Reichs-Handwerksloosenauswahles an alle Werksloos und Werkstätten in Stadt und Land. Millionenfach muß Hunger durch ganz Deutschland hallen: Rettung vor Hunger und Frost! — Öffnung der Speicher und Halben! — Auslieferung der gewaltigen Vorräte! Her mit Brot, Kartoffeln und Kohlen — Wer den Sozialismus will, muß mit uns kämpfen in der roten Einheitsfrontaktion!

Der dem zweiten Papentabinett

(Fig. Drahtm.) Berlin, 26. November.
 Das hat seinen Auftrag ebenfalls zurückgegeben. Reichspräsident Hindenburg die Bildung eines Kabinetts vorgelegt. Heute findet eine interne Zusammenkunft des Generalstabs statt, in der Entscheidung darüber fallen soll, wer die künftigen Präsidentschaftskabinetts übernehmen soll. Es werden an erster Stelle Papen und Neurath.

Ein neues Kabinett Papen. Die Personennamen für das Proletariat insofern gleichgültig, als es weiß, was sie zu erwarten hat. Die neue Regierung, im Reichstag eine Lenkungsabteilung zu bilden, die bei allen Parteien, insbesondere aber bei der SPD, eine K. u. W. Man weiß, daß die Wahl der SPD der Kommunistischen Partei noch werden würde.

Das „kleinere Uebel“ der Sozialdemokratie

Zum erstenmal enthält der „Vorwärts“ von heute morgen eine „positive“ Stellungnahme zu der Regierungspolitik. Er schreibt: „Eine Regierung, die noch zugen gen als „Präsidentkabinett“ firmiert, aber im Volke durch ihre Zusammenarbeit mit dem Reichstag eine Stütze sucht, kann nicht, sondern nur ohne Herrn von Papen gebildet werden. Ein Mann wie Papen wird im Reichstag nie mehr als die Unterstützung der „Nationalen“ finden.“
 „Als ein Kabinett ohne Papen wäre für die SPD das „kleinere Uebel“. Die oben zitierten Worte des Zentralorgans der SPD sind wohl das Stichwort für die SPD-Velle, um ein Einklinken der SPD in die Lenkungsabteilung der Arbeiter vorzubereiten. Die Arbeiterklasse wird auf der SPD nicht herabfallen. Die Arbeiterklasse wird den neuen Präsidentschaftskabinett mit unerschütterlicher Gegenüberstehen und diesem neuen Kabinett die unüberwindliche Einheitsfront aller Werktätigen entgegenstellen. An dieser Front müssen die finsternen Pläne der Bourgeoisie ebenso scheitern wie das verabschiedete Kabinett Papen.“

„Kaiserhof“ — Wilhelmstraße

Der Briefwechsel zwischen Hindenburg und Hitler
 Nach dem Scheitern der Kabinettsbildung Hitlers am Donnerstagabend lud der Reichspräsident Goering die Vertreter der bürgerlichen Presse in das kleine Hotel „Kaiserhof“, um dort im Auftrag des Hofes eine „Kampferklärung“ gegen jedes zukünftige Kabinett abzugeben und gegen Hugenberg loszutreten. Ein jastimm des künftigen Kabinetts sagte Nazi-Goering:
 „Die Nationalsozialisten werden dieselbe Opposition, die sie gegen das Kabinett Papen betrieben haben, auch gegen jedes andere zukünftige Kabinett betreiben.“
 Diesmal haben die Goering und Hitler ungenötigt die Wahrheit gesagt. Jastimm, dieselbe „Opposition“, wie „gegen“ Papen, werden sie auch gegenüber der kommenden Präsidentschaftskabinetts nehmen. Hitler hat die Papen-Regierung zwei Monate lang, im Juni und Juli, direkt toleriert und dann in scheinbar oppositioneller Waise ihre Hunger- und Unterdrückungsmaßnahmen unterstützt. Die Hitler-Faule wird das gleiche Spiel im Interesse des Kapitals und zum Zerger der Arbeiter und Werktätigen auch gegenüber dem kommenden Diktatorkabinetts treiben! Die Antikommunisten der „Opposition“ durch die NSDAP ist ein treuer, schändlicher Schwindel.
 Hitler hat in seinen Unterredungen mit Hindenburg und im Briefwechsel das Programm Papens sich völlig zu eigen gemacht.
 Dieser vor der Öffentlichkeit „geheim“ gehaltene Schriftwechsel, dessen Vorlaut nunmehr vorliegt, enthüllt wieder den Charakter der NSDAP als Massenhebel und Terrororganisation für die Bourgeoisie. Hindenburg hat dem ganzen Schriftwechsel zwischen der Wilhelmstraße und dem kleinen „Kaiserhof“ die Richtlinien gegeben, welche folgendermaßen formuliert wurden:
 1. Sachlich: Festlegung eines Wirtschaftsprogramms. — Keine Wiederkehr des Dualismus Reich und Preußen. — Keine Einschränkung des Artikels 48.
 2. Formlich: behalte ich mir die endgültige Zustimmung zu einer Ministerliste vor. Die Besetzung des Auswärtigen Amtes

„Rote Fahne“ wieder 3 Wochen verboten

(Drahtm.) Berlin, 26. November. Gestern ist das Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands, die „Rote Fahne“, erneut auf drei Wochen verboten worden. Verbotsbekanntmachung darf nicht veröffentlicht werden.

„Kampferklärung“ verboten!

(Fig. Drahtm.) Berlin, 26. November.
 Bis 11. Dezember verboten werden wegen Nummer 27 vom November abgedruckt. Geheime: „Der von höherer Warte.“

Man verwarn den „Klassenkampf“

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen überfendete uns eine Verwarnung mit der Androhung eines Verbotes, weil wir durch unsere Berichterstattung „über Demonstrationen in Berlin und Hamburg zum Nachteil gegen die Verordnungen des Reichspräsidenten betreffend Verbot aller öffentlichen politischen Versammlungen anregt hätten.“

Hoover lehnt Schuldensündigung ab — Der Lausanner Vertrag praktisch annulliert. Siehe Inneres unserer heutigen Ausgabe.

Neuer Milliarden-Tributraub droht!

Vereinigte Staaten fordern Kriegsschuldenzahlung — Sprengung des Lausanner Abkommens — Katastrophale Verschärfung der Weltwirtschafts Krise und der imperialistischen Gegensätze

Washington, 24. November. Der Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, hat eine Erklärung veröffentlicht, daß die bestehenden Schuldenschnitten zwischen Amerika und den europäischen Ländern zerschanden werden müssen. Die Schuldenschnitte hätten in ihren Verträgen keine ausreichende Begründung für die Zahlungsaufschub gegeben. Die Vereinigten Staaten verlangen, daß die Schuldner am 15. Dezember fällige Schulden abbezahlt werden. Amerika würde die Lage derjenigen Länder (gemeint ist zweifellos England), deren Abzahlung nicht erfolgt ist, bei der Schuldenschnitzung berücksichtigen.

Das englische Regierungsbüro, die „Times“, erklärt im Zusammenhang mit der Abschaffung eines Schuldenschnittes durch die Vereinigten Staaten, die Folge dieser amerikanischen Haltung werde sein, daß die Weltwirtschafts Krise sich weiter vertiefen würde. Das Blatt droht offen mit einer Sprengung des Lausanner Abkommens und schreibt: „Am ernstesten werden die Auswirkungen auf das Lausanner Abkommen und auf die Aussichten für die Weltwirtschaftskonferenz sein. Die Ratifizierung des Lausanner Abkommens ist davon abhängig gemacht worden, daß die Schuldner zu einer zufriedenstellenden Vereinbarung in Amerika gelangen. Da sich diese Forderungen nicht erfüllen, so kehrt man wieder zu einer Lage zurück, wie sie rechtlich vor Abschluß des Lausanner Abkommens bestand.“

Während die französische Presse erklärt klar und eindeutig, daß nun keine Rede von einer Ratifizierung des Lausanner Abkommens sein könne.

Zeigen den Ausweg aus Katastrophe und Tributneuschiffahrt

Die Gründe führten zur Abschaffung des Schuldenschnittes durch die Vereinigten Staaten? Die würgende Hand der kapitalistischen Krise, die immer beschleunigtere Zerrüttung des Finanzsystems auch der Vereinigten Staaten macht es dem amerikanischen Imperialismus unmöglich, auf die Zahlung der Kriegsschulden zu verzichten, aber auch nur Zugeständnisse an seine Schuldner zu machen. Die gleichen Augenblicke, wo Frankreich und England einen Teil ihrer Schulden verlangen, steht sich der amerikanische Imperialismus einem Milliardenbedarf im Staatshaushalt gegenüber, wofür die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten einen Weg zum Wagnis, geht die Produktion der entscheidenden Rohstoffe Amerikas in katastrophalem Ausmaß zurück.

Der amerikanische Imperialismus verläßt durch seinen sich anbahnenden Einheitsfront der Schuldnerstaaten zu gehen, und einen Schuldner gegen den anderen zu stellen. Nichts anderes bedeutet es, wenn die Vereinigten Staaten erklären, daß sie mit den anderen Staaten nur einzeln verhandeln wollen und bereit sei, die deren Währung erfüllt ist, entsprechend zu berücksichtigen.

Freien Propagierungen, die man noch vor wenigen Wochen von allen antilich und nichtantilich „Sachverständigen“ des kapitalistischen Systems vernahm, wo sind sie geblieben? Verschärfter Kampf um die Absatzmärkte, weitere Zerrüttung des Finanzsystems der kapitalistischen Staaten, Steigerung aller imperialistischen Gegensätze, Neuaufrollung der Tributströme, das ist von diesen verlogenen Propagierungen übriggeblieben.

Das Lausanner Abkommen, von den kapitalistischen Regierungen sowohl Deutschlands, als Frankreichs und Englands und ihren sozialdemokratischen Sateliten als „Lösung der Reparationsfrage“ gepriesen, hat heute schon als gescheitert angesehen werden. In Lausanne, wo dem verfallenen deutschen Volk erneut drei Milliarden Tribute auferlegt wurden, haben die Verfallenen Wälder unter Mitwirkung des deutschen Imperialismus ein Abkommen getroffen, das der Lausanner Vertrag nur zu einem geringen Grade, wenn die Tributströme zu einem entsprechenden Abkommen mit den Vereinigten Staaten gelangen. Die Regierungspolitik der Verfallenen Wälder erklärt heute schon offen, daß angesichts der amerikanischen Haltung das Lausanner Abkommen ungültig sei. Und der französische Imperialismus fügt hinzu, daß er nur dann seine Kriegsschulden bezahlen werde, wenn er von Deutschland Reparationen erhalte. Ehe der Young-Plan gesprengt wurde, verdingten sich drei Jahre. Unter den Umständen der verfallenen Weltwirtschaftlichen genügen wenige Monate, um das Lausanner Abkommen zwischen den imperialistischen Mächten zu sprengen. Es gibt keine klarere Bestätigung als diese Tatsache für die Einschätzung des K.R.Z.-Büros, daß die Konferenz in Lausanne nicht dazu beitragen konnte, die Gegensätze zwischen den imperialistischen Mächten auszugleichen.

Die unmittelbare Folge der Neuaufrollung der Kriegsschulden- und Tributfrage wird eine weitere Verschärfung der deutsch-französischen Gegensätze, eine Verstärkung des Brudes Frankreichs auf Deutschland sein. Der französische Imperialismus hat es in der Hand, den in Lausanne beschlossenen Zahlungsausschub aufzuheben und die sofortige Zahlung der fälligen Tribute zu fordern. Aber selbst, wenn es „nur“ zu einer neuen Tributkonferenz kommt, so drohen die schwersten Gefahren für die deutschen Verfallenen, denn es ist ohne weiteres klar, daß neue imperialistische Abmachungen nur eine Verschärfung der Tributneuschiffahrt bringen können.

Wo ist der Weg aus der drohenden Katastrophe und aus der würgenden Tributneuschiffahrt? Mit jedem Tag wird es den Verfallenen Deutschlands klarer, daß die Politik der deutschen Bourgeoisie, die Politik der Sozialdemokratie und der Nazis zur unerbittlichen Steigerung der Elend der deutschen verfallenen Klassen führt. Immer neue Hunderttausende erkennen, daß der einzige Ausweg aus der Tributneuschiffahrt, aus den drohenden imperialistischen Kriegsschulden, aus Elend und Not der Kommunisten ist. Wir wissen uns eins mit den Verfallenen Frankreichs, Englands, Amerikas und aller Länder im gemeinsamen Kampf gegen die Tribute und Kriegsschulden, gegen den drohenden imperialistischen Krieg. Diese unüberwindliche internationale Front unter Führung der Kommunistischen Parteien ist die einzige Kraft, die imstande ist, durch ihren gemeinsamen Kampf die Gefahren, die den Verfallenen Deutschlands und der anderen Länder drohen, abzuwenden. Nicht mit Revisionistischer Fieber, mit dem Tribut in die Katastrophe zu treiben! Die Lösungen des Kommunismus werden immer mehr zum Gemeingut der Millionenmassen der Verfallenen in Deutschland und in allen kapitalistischen Ländern!

Die Vereinigten Staaten heukeln ihre Machtposition als Sieger der europäischen imperialistischen Mächte zu einer ihrer Position in der Frage des Handelsverkehrs und des Kampfes um die Vorherrschaft am Pazifik. Indem Washington insbesondere dem französischen Imperialismus den Befehl zur Zahlung seiner Kriegsschulden erteilt, ist es auf Frankreich den härtesten Druck mit dem einer Zerschlagung des japanisch-französischen Bündnisses aus. Schon diese Tatsache zeigt, wie die Kriegsschuldenfrage mit dem Ausbruch des imperialistischen Krieges zusammenhängt.

Im Kampf um die militärische Überlegenheit der imperialistischen Mächte benutzt der amerikanische Imperialismus seine Gläubigerschaft zur Durchsetzung seiner Pläne. Diese Pläne haben nichts zu tun mit Weltfrieden, sondern sollen lediglich die Überlegenheit der Vereinigten Staaten gegenüber ihren imperialistischen Rivalen sichern.

Die unumschmeißliche Haltung des amerikanischen Imperialismus der Kriegsschuldenfrage, selbst erzeugt durch die kapitalistische Weltwirtschafts Krise, hat eine weitere Verschärfung der Weltwirtschafts Krise zur Folge. Der englische Imperialismus steht mit einer Verschärfung des Inflationsturms, mit dem Sturz des Pfund-Sterlings. Die Silber-

Erfolg der Sowjet-Friedenspolitik

Sowjetisch-polnisches Schlichtungsabkommen unterzeichnet — Sowjetunion, Hort des Weltfriedens

Moskau, 24. November. Im Außenministerium wurde gestern das sowjetisch-polnische Schlichtungsabkommen unterzeichnet, das einen Teil des Nichtangriffspaktes bildet, der am 25. Juni in Moskau unterzeichnet wurde. Mit der Unterzeichnung dieses Abkommens, die einen Erfolg der konsequenten Friedenspolitik der Sowjetregierung bedeutet, rückt auch der Zeitpunkt näher, wo der Nichtangriffspakt zwischen der Sowjetunion und Polen ratifiziert wird.

Die unermüdliche Friedenspolitik der Sowjetunion und die anwachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten Polens haben die polnische Bourgeoisie gezwungen, den sowjetischen Vorschlag eines Nichtangriffspaktes anzunehmen, um auf diese Weise die Möglichkeit zu haben, von der Sowjetunion Unterstützung für ihre hartnäckigste Industrie zu erhalten. Die Friedenspolitik der Sowjetunion wurde unterstützt durch den Kampf der polnischen

Verfallenen gegen die Kriegspläne des polnischen Imperialismus. Die Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes und des Schlichtungsabkommens zwischen Polen und der Sowjetunion bedeutet in seiner Gesamtheit eine Befestigung der Kriegsgesetze, in welcher das sozialistische Arbeitervolk nach wie vor schwimmt. Die ganze Vergangenheit hat bewiesen, daß die imperialistischen Staaten seinen Augenblick zögern, eingegangene Abmachungen zu zerreißen.

Bukarest, 24. November. Nachdem der rumänische Außenminister Titulescu, ein Vertrauensmann des Weltkriegs-Entwerfers und einflussreicher Finanzkapitalistischer Kreise Frankreichs, nun schon wochenlang den Wunsch eines sowjetisch-rumänischen Nichtangriffspaktes intrigiert, verhandelt er in der gestrigen Parlamentssitzung, daß die rumänische Regierung die Verhandlungen über den Nichtangriffspakt endgültig abbricht.

ILLEGAL

... Bolshewik ...
... Kampf ...
... Massen ...
... 10 Pf. ...
... Apothekers ...

sehen. In dem Maße, in dem sich die revolutionäre Arbeiterbewegung verdrängt und immer mehr funktionäre braucht, denen es unmöglich war, einen Verdienst zu finden, mußten immer größere Gelddarstellungen aufgetrieben werden, um diese Gelddarstellungen zu beschaffen und die sich ständig steigende Nachfrage der Arbeiter nach Flugblättern und illegaler Literatur befriedigen zu können.

Von dem Führer der Gesellschaften und Intellektuellenaktion hing es also ab, ob das Komitee Wohnungen zur Verfügung bekam, die der Polizei nicht bekannt waren, und wo man sich ruhig, ohne Angst vor Überwachungen und Verhaftungen, versammeln konnte, um sich hier auch ab, ob das Komitee mit genügendem Geldemitteln versehen wurde, die es ermöglichten, Flugblätter herauszugeben und die Gelddarstellungen, die einen Verdienst fanden, zu erhalten.

Der Streik brach gerade zu Beginn des Sommers aus, das war die Zeit, wo die ganze liberale Bourgeoisie und Intelligenz, von der man Geld für die Partei aufbringen konnte, zu verzeihen pflegte. Es lagte sich auch so, daß die beiden Lewitski, in deren Händen die Verbindungen zur Geldmangelung lagen, infolge Ermattung, unaufhebbarer ärztlicher Behandlung und beginnender Heirat, gesungen waren, Doffa für den ganzen Sommer zu verlassen.

Besonders die Abreise Doffa Semizki und seine Erklärung, daß er kein Geld für uns habe und in nächster Zeit auch keines aufbringen könne, verlegte uns in eine ausweglose Lage und wirkte verheerend wie eine Bombe. Wir trauerten dringend Geld, nicht nur zur Erhaltung unserer Gelddarstellungen, sondern vor allem, um eine neue „Technische Abteilung“ zu organisieren — die alte war hochgegangen. Die Menschewiken brachten es nämlich aus Konkurrenzgründen fertig, nicht weniger als zweimal wöchentlich Flugblätter für die Arbeiter herauszugeben, und ohne Mittel konnten wir mit ihrer Propaganda nicht Schritt halten.

Ich muß hinzufügen, daß die Lewitski, bei denen die Gelddarstellungen sich ständig aufstapelten, oben und tranken, der Revolution so ergeben waren, daß sie für die Parteiarbeit, für die Unterstützung der Gelddarstellungen, für die Erhaltung der illegalen Druckerei, für das Herausgeben der Flugblätter nicht nur Gelder unter der Bourgeoisie sammelten, sondern auch den größten Teil ihres Verdienstes hergaben. Um so mehr waren die Vorwürfe, die von einigen Beschäftigten gegen Lewitski er-

hoben wurden und die in seiner Verlor das Komitee der Arbeitsunfähigkeit bedauhten, vollständig unberechtigt. Genoffs Lewitski, der die schweren Kämpfe gegen den Defonomismus, gegen den Duverierismus, gegen die Menschewiken aufgenommen und auch durchgeklärt und eine ganze Reihe von Gelddarstellungen im bolschewistischen Geist ertragen hatte, war durch die ähzeren Umstände gezwungen, aus dem Komitee auszuscheiden und zu verzeihen. Die Hauptursache seiner Abreise war die beginnende politische Beobachtung.

Die Abreise des Genossen Doffa und das Einleken des Genossen Michail (Tomitsch) an seine Stelle verschlechterten die Lage der Obersten Organisation. Doffa war ein energiegelber, fester Bolschewik, auf den man sich verlassen konnte, hingegen war Genoffs Michail schwach und schlaff, was besonders in schweren Situationen zutage kam. Seine Neigung zur Führung mit den Menschewiken erzielte sich besonders in der Zeit der Ankunft des „Bajomitsch“ als verdrängt.

Unser Lage war im Mai 1905, zur Zeit der angespanntesten Arbeit zur Durchführung der Streiks, außerordentlich lauter. Der Mangel an Wohnungen für Versammlungen, ja, selbst für Sitzungen des Komitees, unsere vollständige Mitleidlosigkeit gegenüber den Menschewiken, die die Mitglieder des Komitees, die zu jener Zeit vier Köpfe täglich bekamen, um Hunger und ungenügendem Arbeitsentlohn und viele Gruppenmitglieder, Doffa für immer zu verlassen, um in einer anderen Stadt Arbeit zu suchen.

Zur selben Zeit, wo die revolutionäre Arbeiterbewegung in Doffa immer mehr Menschenkenntnis annahm, wo sie aus dem engen Rahmen der Zirkel herauskam, wurde unsere Arbeit und ihre Weiterentwicklung dadurch gehemmt und gebremst, daß das Komitee weder Wohnungen noch Geld aufbringen konnte.

Eines Tages ging ich während des Streiks auf die Moskomanfa. Möglich wurde meine Aufmerksamkeit auf eine ganz ungewöhnlich aussehende Person gelenkt. Langsam, fast im Schreiten, hatten an mir zehn Wogart. Ich sah in jeder Hand einen rechtstehenden Arbeiter am Kragen und schlug mit der rechten mit allen Kräften auf ihn ein. Bon weitem konnte man sehen, wie sehr Doffa, wie Doffa, wie Doffa, auf die Gelddarstellungen niederfallen und die Zähne und Augen traufen.

(Fortsetzung folgt.)

RUND UM DEN ERDBALL

Arbeitsdisziplin

Sinn und Zweck des Beschlusses der Sowjetregierung über die Hebung der Arbeitsdisziplin

Die „Pravda“ stellt in einem Artikel vom Beschluß über die Hebung der Arbeitsdisziplin fest, daß „der Kampf um die Selbstdisziplin der Arbeiterklasse der Sowjetunion grandiose Erfolge zu verzeichnen hat. Der vorberstehende Proletariat — der Entschluß der sozialistischen Produktion — ist die zentrale Figur in unseren Fabriken und Betrieben. Er lenkt seine Entfaltung von der Arbeitshaltung ohne triftige Gründe. Er sieht sich auf der Arbeitshaltung ohne triftige Gründe und übernimmt die Verantwortung für die Erfüllung des Produktionsplans des Unternehmens. Der sozialistische Wettbewerb, der Millionen besserer Arbeiter und Strohfrühaber umfaßt, hat ihnen die Arbeit zu einer Sache der Ehre gestaltet.“

Seit dem Sturz der jahrhundertelangen Kapitalistenschnitzerei schreibt die Arbeiterklasse unseres Landes heldenhafte Seiten ihrer Geschichte. Es war die Arbeiterklasse, die Magnitogorsk, Kuzeck, Dnepropetrof, und die gigantischen Auto-, Traktoren-, elektrischen und chemischen Industrien schuf! Die Arbeiterklasse ist es, die den Fünfjahresplan in vier Jahren erfüllt und noch größere Aufgaben aufstellt, im zweiten Fünfjahresplan die sozialistische Gesellschaft aufzubauen.

Doch die Zusammenfassung der Arbeiterklasse ist nicht einheitlich. Neben Kaderarbeitern gibt es in unseren Betrieben viel junge Arbeiter, die die kapitalistischen Betriebe nicht gesehen haben und kapitalistische Unterdrückung nicht kennen. Nicht sofort gewöhnen sie sich an sozialistische Formen der Arbeit. Nicht wenig gibt es auch solche Arbeiter in unseren Betrieben, die früher Kleinrentner, arme Bauern und Mittelbauern waren, die für die Sowjetmacht voll eintraten, aber sich noch nicht auf das Niveau des Bewusstseins um jede Tonne Erz, Stahl, Kohle und Getreide erhoben haben. Diese Arbeiter müssen erzogen werden im Geiste der Belohnung um das Allgemeinut und der sorgfältigen Behandlung der Waren. Sie müssen der entscheidenden Bedeutung des Anwachsenden der Arbeitsintensität für den Sieg der neuen sozialen Ordnung bewußt werden. Zu glauben, daß all diese ohne bolschewistische Massenorganisation und ohne harte Disziplin im Produktionsprospekt gelingt, bedeutet Unkenntnis der Wirklichkeit, bedeutet, den sozialistischen Aufbau dem opportunistischen Selbstlauf und den bürgerlich-anarchistischen Elementen zu überlassen. Gerade daher hat Lenin jederzeit gemahnt, indem er unterstrich, daß für den Sozialismus die größte Schwierigkeit in der Sicherung der Arbeitsdisziplin besteht. Ohne Hebung der Arbeitsdisziplin und ohne Überwindung des eigenmächtigen Fernbetriebs von den Arbeitsstätten werden wir die grandiosen Aufgaben des zweiten Fünfjahresplans nicht lösen!

Das Blatt bringt eine Reihe praktischer Beispiele vom Verhalten von Arbeitern vom Betrieben, wobei festgestellt wird, daß in den Betrieben des Komitatus für Schwerindustrie im Fabrikbezirk ein Arbeiter 0,78 Summelegat (der Monat August als Grundlage genommen) entfallen. Nach Aufzählung der Summe im Steinkohlenbergbau und in der Schwarzmetallindustrie schreibt der Verfasser des Artikels weiter:

„Die Arbeitsumwelt freit gebührende Tonne Metall und Kohlen und für hunderte Millionen Rubel Artikel des täglichen Bedarfs, die der Staat notwendig braucht. Die Summe und Arbeitschwünder desorganisierten den Produktionsstempel und haben die gerechte Empörung der besten Arbeiter entfacht. Letztere hat sich die Summe des einen oder anderen Arbeiters in einer Senkung des Einkommens des höchsten Arbeiters eines abhängigen Produktionszweigs ausgemittelt. Dazu kommt noch, daß die Summe der Arbeiter für Lebensmittel und Industriematerialien sowie Betriebswohnungen ohne weiteres erhielten. Der neue Beschluß der Regierung sowie die vom Zentralkomitee der Partei und vom Komitee der Volkskommissare ausgearbeiteten Bestimmungen über die Erweiterung der Rechte der Betriebsleitungen üben unter dieser Anordnung den Schlüssel.“

Die Durchführung der Befehle der Partei und der Regierung behält den Kampf für die Arbeitsdisziplin in den sozialistischen Betrieben auf eine neue Stufe. Sie führt das Anwachsende unserer Produktion und damit die Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen der Sowjetunion. Diese Befehle vervollständigen unsere Arbeitsorganisation. Sie geben die Möglichkeit, das sozialistische Prinzip, jeden für seine Arbeit zu be-

zahlen, durchzuführen und das Arbeitsmaß und das Ausmaß der Ansprüche jedes Arbeiters zu kontrollieren.

Wir haben die beste Arbeitsorganisation der Welt. Das Sowjetgesetz beschränkt den Arbeitstag auf sechs, sieben und acht Stunden (je nach dem Charakter der Arbeit) und sichert jedem Werktätigen einen Erholungsstag. Wie nirgends sind bei uns die ärztliche Betreuung der Arbeiter und der Arbeitsurlaub der Frauen und der Jungarbeiter eingerichtet. Die Millionen Werktätigen besuchen alljährlich Sanatorien und Erholungsheime. In dem Maße des Anwachsenden unserer Wirtschaft verbessern sich die kulturellen und materiellen Lebensbedingungen der Werktätigen, während in den kapitalistischen Ländern schlimmste Ernährungslosigkeit, Hunger und Elend der Werktätigen wüten. Die wichtigste Produktionskraft der Gesellschaft, die Arbeiterklasse, wird vom Kapitalismus vernichtet. Dagegen haben wir alle Bedingungen für ein unausfallbares Wachstum des kulturellen und des materiellen Reichtums der Arbeiterklasse und der Werktätigen geschaffen.

Mit desto höherer Energie müssen wir den Kampf gegen die Produktionsmüdigkeit und gegen die Schwäger führen, die den Produktionsprospekt desorganisieren und der gesamten Arbeiterklasse Schaden zufügen!

Grubeneinsturz in Oberschlesien

Vier Arbeiter verjährt

Gleiwitz, 25. November. Auf den Bergbau-Schächten in Hindenburg, die der Ertrag gehören, hat sich gestern in den letzten Abendschichten ein schwerer Grubeneinsturz ereignet. Eine Strecke von etwa 50 bis 80 Meter ging zu Bruch. Vier Mann, die am Ende des Stollens arbeiteten, konnten sich nicht mehr retten und wurden durch die herabstürzenden Gesteinsmassen eingeklemmt. Acht andere Arbeiter, die weiter vor tätig waren, konnten sich einen Weg ins Freie bahnen.

Die sofort alarmierten Rettungssolonnen haben kurze Zeit nach dem Unfall ihre Arbeit aufgenommen. Es gelang, mit einem der Verhafteten durch Klopfzeichen in Verbindung zu treten.

D-Zug Berlin—Bafel überrennt Sonntag

Gentlin, 25. November. Der D-Zug Berlin—Bafel, genannt „Diplomatenzug nach Genf“, der die Reichsbahn vom Potsdamer Bahnhof um 21.00 Uhr verläßt, ist bei Gentlin mit einem Saniitätsauto der Gentliner Samariter zusammengestoßen. Das Rettungsauto wurde leicht getrimmert.

Der schwere Unfall ereignete sich um 22 Uhr an einer scharfen der Gentlin. Dort wird der Schienenweg nach Berlin—Magdeburger Fernbahn getrennt. Das Rettungsauto der Samariter hatte eine schwere Verletzung des Kranenhaus nach Magdeburg gebracht und gelang auf der Rückfahrt nach Gentlin. Der Führer bemerkte ein Schlaganfall der Bahnfahrerin hat bereits herabgefallen, jedoch, noch vor dem bereits in Sichtweite befindlichen der Gleise überqueren zu können. Die Saniitätsauto der Seite war jedoch bereits zu weit heruntergefallen, daß der Wagen halb auf den Schienen liegen blieb.

Der D-Zug kam in voller Geschwindigkeit heran, aber das Auto und getrimmerte es völlig. Der Führer wurde dem Stoh herausgeschleudert und blieb in mehreren Entfernung liegen. Wie durch ein Wunder ist er unversehrt geblieben.

Die „feinen Leute“ als Schieber

Bad Godesberg, 25. November. In Bad Godesberg sind die Effektenhandlungen auf die Spur gekommen, in die von Persönlichkeiten aus Godesberg und Waldbröl vertrieben. Die Zollhandlungsteile Köln mittel, hat eine der Erbschaftsgesellschaft in Bad Godesberg durch Vermittlung Malers u. D., eines Bankdirektors und eines Notars in Köln und Berlin 26. Garbarbeiten im Wert 150.000 Mark verkauft und den Erlös unbedeutend im Bankgeschäft. Der Bankier wurde festgenommen, der Notar und der Notar sind flüchtig; die in Haftbefehl gegen sie sind worden.

Die Effekten wurden in Holland aufgekauft, über die Gesellschaft und hier unter Umgehung der Devisenkontrollierungen zu der erheblich höheren deutschen Währungsnotwendigkeit. Der Erlös ist dann wieder ins Ausland geflohen und der in die Angelegenheit verwickelte Notar kommt und hat sich jetzt in Ströburg aufhalten. Der Hauptbankier ist in Bad Godesberg und war dort sehr angesehen. Bankier ist bereits eingehend verhört worden. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Ein deutscher Gelehrter auf Nowaja Semlja

Moskau, 25. November. Wie aus Leningrad gemeldet wird, hat der Führer der Forschungs Expedition auf der Insel Nowaja Semlja dem sowjetrussischen Antarktischen Institut berichtet, daß zur Zeit alle Vorbereitungen für die Überwinterung einiger Mitglieder der Expedition auf einem der größten Gletschergipfel auf Nowaja Semlja getroffen werden. Zu ihnen gehört auch der deutsche Gelehrte Wolfen, der die Vögel der Eisgipfel untersuchen wird.

Großfeuer in Dresden

Dresden, 25. November. In der Nacht zum Freitag brach in Dresden-Neustadt in unmittelbarer Nähe des Hofhauses am Albertplatz ein großes Schadenaufbau, dem die Holznieberlage und das Auslieferungslager für Sperholz und Furniere der Firma Holzplatten-Import-Gesellschaft Brown & Rosenblum, Berlin, fast vollständig zum Opfer fielen. Der Brandschaden wird auf 30.000 Mark beziffert. Die Feuerwehre ging mit acht Schlauchleitungen dem Brand zu Leibe, mußte sich aber in der Hauptlage auf den Schutz benachbarter Kaufhäuser beschränken. Die Löscharbeiten waren durch die starke Rauchentwicklung sehr erschwert und gingen zunächst unter Anbruch, dann unter Scheinwerferbeleuchtung vor sich. Der Verkehr mußte längere Zeit unterbrochen werden.

Die Sowjetpresse zum 300. Geburtstag Spinozas

Am 24. November feierte sich zum 300. Jahre der Geburtstags Spinozas, des größten Philosophen der letzten Jahrhunderte. Spinoza ist einer der bedeutendsten Vertreter des Materialismus. Seine Philosophie war den Vertretern aller Religionen über ein Wort im Wort „Gott“ und seine anderen philosophischen Schriften dehnen noch heute zu den besten Werken des Atheismus, wenn ich auch Reaktionen aller Schattierungen, Rabbiner und Wälfen in letzter Zeit der Schrift Spinozas bemächtigt haben und seine klare atheistische Lehre ins Geheimnis umhüllen wollten.

Die Blätter der Sowjetpresse haben sich der Stellungnahme der Sowjetpresse zum 300. Geburtstag Spinozas wieder: Die Presse der Sowjetunion widmet dem 300. Geburtstag des holländischen Philosophen, Materialisten und Atheisten Spinoza ausführende Artikel. Die Blätter bringen zahlreiche Zitate Spinozas über Materialismus und Religion sowie Zitate von Marx, Engels, Lenin, Stalin über die Bedeutung des philosophischen Materialismus. Die „Pravda“ betitelt die Spinoza gewidmete Seite nach dem Lenin-Zitat: „Nur der philosophische Materialismus Marx hat dem Proletariat den Ausweg aus der geistigen Verfluchung aufgezeigt, in der sich bisher alle unterdrückten Klassen befunden haben.“ Neben der Biographie bringen die Blätter Artikel über die Rolle Spinozas in der Entwicklung des Marxismus. Ein Artikel der „Pravda“ stellt u. a. fest:

„Gegenwärtig, da der Kampf um den Materialismus, gegen die kämpferische Reaktion der ganzen Welt unsere wichtigste Aufgabe ist, da der Kampf gegen die „diplomierten Latinen des Papstentums“ (Lenin) ein Hauptbestandteil unseres Kampfes gegen die kapitalistische Sklaverei ist, muß der 300. Geburtstag des größten Philosophen der neuen Zeit, des bedeutendsten Vertreters des Materialismus und des Atheismus, ein Anlaß für

die weitere Verstärkung und Entfaltung des Angriffs der leninistischen Philosophie auf der ganzen Front sein.“

Nach einer Darstellung der Meinungskämpfe über die Philosophie Spinozas und nach der Darstellung einer Fälschung durch Sozialisten wird festgestellt, daß Marx, Engels und Lenin die einzig klare Bewertung seiner Philosophie gegeben und damit die Werktätigen zum Kampf gegen die Philosophie der Bourgeoisie und gegen den Revisionismus jeder Art ausgerüstet haben. Die Hauptaufgabe ist gegenwärtig die Enttarnung des materialistischen Inhalts und des geistlichen Sinnes, die Aufhebung seiner geistlichen Rolle und der weiteren Entfaltung des Materialismus, der Philosophie und der Wissenschaft sowie seiner Unvollständigkeit und historischen Begrenztheit. Lenin verwies darauf, daß die Lehre Marx' nicht „neben der Landstrasse der Weltzivilisation“ entstanden ist. Die Genialität von Marx und Engels besteht darin, daß ihre Lehre, die gerade und direkte Fortsetzung der Lehre der größten Vertreter der Philosophie, der politischen Ökonomie und des Sozialismus ist. Unter diesen großen materialistischen Philosophen nimmt den bei weitem nicht letzten Platz Spinoza ein.

In diesen Tagen sind zahlreiche Neuauflagen von Werken Spinozas herausgebracht worden. Fast sämtliche Werke sind ins Russische überetzt worden. Das Philosophische Institut der Kommunistischen Akademie veranstaltet einen besonderen Spinozaabend mit Referaten über Spinoza und den materialistischen Materialismus sowie über die historische Bedeutung der Philosophie Spinozas.

Aus 6 Millionen kampfswilligen KPD-Wahlkämpfern

Durch die Verlosung Arbeiterliteratur im Kampf die Einheitsfrontaktion

schleudern wir 200000 revolutionäre Schwärmer in die werktätigen Massen

Massenumsatz der Lose steigert den einfluß der Partei

Jedes 6. Los gewinnt — Preis 10 Pf. Ziehung: 10. Dezember 1932

Verhängnisvoller Irrtum eines Apothekers

Die Wiener Behörden haben gegen einen Apotheker einen Strafverfahren eingeleitet, weil der ein halbes Kilo eines harmlosen Nahrungsmittels ein schmerzhaftes Gift in der Krat es ohne Prüfung verpackt hatte. Die Strafe hat nach zehn Minuten.



**Unber
R.-K.
Weihnachts-
Sortiment**
*Ein neuer Weg zur
Verbilligung aller
Bedarfs-Artikel*



**Durchzieh-
Krawatten, oterfarb.** 2.95
König, Kated. gestr., St. Mk.



Modische Mützen 1.35
einfab. u. best. Weill. hand-
gehäk., seilf. Pomp., St. Mk.



**Tscherkessen-
Kappen** mit Para-
anerkrimmer-Bez. 1.65



**Tscherkessen-
Kappen, Rand Para-
Krimmer, Filzschl., St. Mk.** 2.95



Damen - Pullover 2.90
reine Wolle, Halsusschnitt
m. röm. gestr. Garn., St. Mk.



Damen - Pullover 1.65
mit mod. weill.; röm. gestr.
Schaltrug. v. Garn., St. Mk.



Damen - Pullover 4.50
reine Wolle, schritt. Schal-
trug. v. Stulpenärm., St. Mk.



Aparte Neuheit! 4.75
Tischerkessentappe, röm. u.
Para-Krim., Filzschl., St. Mk.



Damen - Pullover 3.90
reine Woll., röm. gestr. Garn.
v. Knopfverz., Stück Mk.



Damen - Pullover 5.50
reine Wolle, m. md. Streifen-
schal garniert. . . Stück Mk.



Herrn - Vestover 1.45
ohne Ärmel, Baumwolle me-
liert, Knopfverz., Stück Mk.



Frauen-Velourhut 5.75
vornehm, Ripsbandgarnit
und Bondrossette, Stück Mk.

Leistungs-Steigerung

**RECHTZEITIG KAUFEN
HEISST SPAREN**

Nur einige Beispiele unserer neuen RK-Sortimente.
Das ganze Haus im Zeichen neuer Preise!

KARSTADT *Halle*

Paul...
ARIN...
Sch...
I Bas...
Markt - Ueb...
en Sch...
gegeng...
viert 4...
i-Ges...
geisla...
kerol...
Alber...
lonial...
I TOPF...
ehna...
immer...
Rotio...
teilt, Fri...
stern...
den An...
den An...
rger Str. 9...
aturwar...
Konfekt...
Dan...
y Mil...
viert 100...
Kleinha...
friffier...
tallfr...
kaufe...
elrott...
K...
wlow...
K...
H...
Röhr...
Drogerie...
ng!

DAS BESTE

Spitzschoner vergoldeht, ca. 40x40 cm im Quadrat, Stück Pfl. **38**

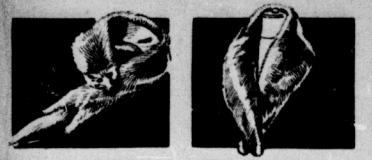
Spitzdecken ca. 50x55 cm, mit breiter Spitze und Einsatz, Stück Pfl. **45**

Füllungen für Koffeewärmer, in verschiedenen Farben, Stück Pfl. **75**

Filletdecken oval, ca. 35x75 cm, handgestopft, Stück Mk. **1,-**

Filletdecken ca. 90 cm rund, handgestopft, Stück Mk. **2,-**

Filletdecken ca. 130x160 cm, reich gestopft, mit kunstseidener Fransen, Stück Mk. **6,-**



Lammwürger Steinwürger, auf Kunstseide gefüttert, Stück Mk. **4,-**

Schalkragen Electric-Kanin, auf Kunstseide gefüttert, Stück Mk. **9,-**



Bubikragen aus Sealtöden, gefüttert, Stück Mk. **3,-**

Bubikragen Biberröcke-Kanin, auf Kunstseide gefüttert, Stück Mk. **5,-**



Bubikragen Seel-Kanin, auf Kunstseide gefüttert, Stück Mk. **6,-**

Wollschals in mod. Schottmuster, Stück Mk. 1,90, 1,45, Pfl. **90**



Fichukragen aus Hammerschlag, m. Wollspitze v. Metallkn., Stück Pfl. **90**

Pulloverkragen aus Morocain, kunstseid. Soutash-Effekte, St. Pfl. **35**



Umlegekragen Moto 4loch, Einstöckkragen, Bielel. Fabrikat, je Stück Pfl. **25**

Fichukragen einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**



Sockenhalter Gummiringe, Paar Pfl. 45, Pfl. **28**

Selbstbinder rassing. Auswoll in mod. Mustern, St. Mk. 1,25, Pfl. 75, Stück Pfl. **25**



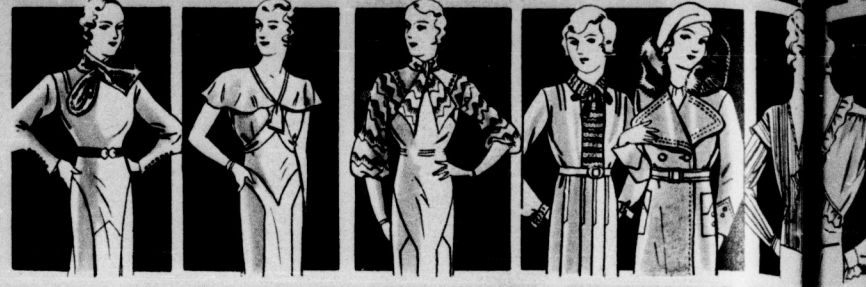
Sporthemden fester Kragen und Kravatte, Stück Mk. 2,90, 2,75, Pfl. **1,-**

Popeline-Hemden mit lisen Kragen u. Ersatzmanschetten, Stück Mk. 4,30, Pfl. **3,-**



Oberhemden weis, mit Popeline-Eins. u. gefüttert, Brust, Stück Mk. 2,75, Pfl. **1,-**

Damen-Schirme Kunstseide, massiv, Gestell, 16tig, Mk. 4,90, 12tig, Mk. **2,-**



Wollkleider reinwoll. Hammerschlag, mit feader Kravatte aus gepresstem Plüsch, Stück Mk. **6,-**

Morocain-Tanzkleider in neuester Form, ca. 125 cm lang, in vielen Farben, Mk. **9,-**

Hammerschlag-Kleider letzte Modenschul, mit bedrucktem Morocain verarbeitet, Mk. **13,-**

Mädchen-Kleider Wolfram (Steig. 50 Pfl.), Gr. 60 Mk. **4,-**

Mädchen-Mittel-Dirig. Val. Palstr. (Stg. 75 Pfl.), Gr. 60 Mk. **6,-**



Trägerhemden Wäschstoff, reich mit Stickerei garniert, Stück Pfl. **95**

Reformhemden fest. Wäschstoff, Stickerei-ansatz u. Motiv, Stück Mk. **1,-**

Unterkläider Charmeuse, mit gesticktem Morocain-Motiv, Stück Mk. **2,-**

Nachtkleider la Finette, extra weit 2,45, normal Stück Mk. **1,-**



Trägerhemden Wäschstoff, mit beständigem Motiv, Stück Pfl. **65**

Nachthemden aus kräftigem Wäschstoff, Stück Mk. **1,-**

Nachthemden geruch, seil, gehakt, mit feiner Stickerei, Stück Mk. **2,-**

Schlafanzüge für Damen, gestreifl. Planel, durchgeknöpft, Stück Mk. **2,-**



Büstenhalter Linon, Vorder-schluss, Stück Pfl. **45**

Sportgürtel Jacquard, seil, gehakt, Gummistreife, Stück Pfl. **95**

Hüfthalter Jacquard, seil, gehakt, auswechselb. Stang., Stück Mk. **2,-**

Korselettes gut ausgearbeitete Charmeuse-Büste, Stück Mk. **2,-**



Hauskittel Wickelform, uni Zaphir, mit Arm 1,95, ohne Arm, St. Mk. **1,-**

Hauskittel Wickelform, m. lg. Ärmeln, uni blau Tracht-Stoff, St. Mk. **3,-**

Damen-Hüpfen für Damen, reine Wolle gestrickt, Gr. 42-48, Stück Mk. **2,-**

Schlupfer für Damen, kunst. Dado, Gr. 50-52, 1,65, Gr. 42-48 St. Mk. **1,-**



Kinder-Hemden Wickelform, Vorder-schluss, m. lang. Ärmeln, wollgemischt (Steigerung Pfl. 40), Grösse 60 Stück Pfl. **95**

Kinder-Schlafanzüge kunstseid. Decke mit Plüsch-futter, Nusarenverschönerung (Steig. 20 Pfl.), Gr. 60 St. Mk. **1,-**

Trainingsanzüge marine, mit Plüschfutter, passend für 3 Jahre, mit Reissverschluss, Mk. 2,50, mit Knopfbündel, Mk. 1,-

Mädchen-Wickelschürzen einfarbig, Trachtenstoff, bunt garniert (Steigerung Pfl. 30), Grösse 60 Stück Mk. **1,-**

Mädchen-Pullover reine Wolle, gestrickt, mit Knopfbündel, Grösse 60 Stück Mk. **1,-**

HERREN - ARTIKEL

Sportmützen für Herren, moderne gemusterte Sportstoffe, Stück Mk. 1,35, Pfl. 75, Stück Pfl. **50**

Kinder-Schirme farbig, Halbselbe, Stück Mk. 2,90, 2,25 schwarz Baumwolle, St. Pfl. **90**

Hosenträger Garnitur, m. Steilgarnitur, Mk. 2,75, 1,95, Pfl. **1,-**

Herren-Gamaschen Modelfarb. Mk. 1,75, 1,35, Pfl. **75**

Blaue Klubmützen gute Qual., Stück Mk. 2,75, 1,95, Pfl. **1,-**

Herren-Schals Bouclé, mod. Must., Stück Mk. **1,-**

Herren-Hüte Wollfilz, Herbstfarben, Mk. **1,-**

Schlafanzüge f. Herren, Planel, Stück Mk. 3,75, 4,-

Kindertücher mit bunter Kante oder mit Häkelrädchen u. Kurbelband, Stück Pfl. 15, 12, Pfl. **8**

Herrentücher guter Linon, mit bunten Kanten und auch kariert, Stück Pfl. 30, 25, 18, Pfl. **12**

Damentücher weiss oder bunter Kante, Stück Pfl. 35, 25, 20, Pfl. **18**

Hemdenpassagen aus Stickerei, Stück Pfl. 75, 40, Pfl. **25**

Wäschepassagen aus Bretonnesteppin, Stück Pfl. 90, 65, Pfl. **38**

Hemdenpassagen aus Morocain, gesticktes Motiv, Stück Pfl. 90, Pfl. **65**

KONFERENZ

Wäsche Mehrfarbige, gelblich, Gr. 35, Pfl. **35**

Nachtkleider la Finette, extra weit 2,45, normal Stück Mk. **1,-**

Nachtkleider la Finette, extra weit 2,45, normal Stück Mk. **1,-**

Mädchen-Kleider Wolfram (Steig. 50 Pfl.), Gr. 60 Mk. **4,-**

Mädchen-Mittel-Dirig. Val. Palstr. (Stg. 75 Pfl.), Gr. 60 Mk. **6,-**

Mädchen-Pullover reine Wolle, gestrickt, mit Knopfbündel, Grösse 60 Stück Mk. **1,-**

Mädchen-Schürzen einfarbig, Trachtenstoff, bunt garniert (Steigerung Pfl. 30), Grösse 60 Stück Mk. **1,-**

STRUM

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

STOFFE

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

STICKEREIEN • MOD

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

Damen-Hemden einseitig, aus Hammerschlag, mit fesch. Schleiße, Stück Pfl. **65**

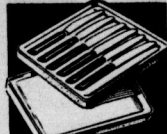
K. K. Weihnachts-Sortiment



Autos
mit Uhrwerk
Stück Mk. 1,75, Pf. 90, 65, 40



Sammeltassen
echt Porzellan, mod. Dekor,
Gedächtnis, 1,75, 1,50, Pf.



Obstmesser
mit rostfreier Klingen und
Ebenholzgriff, 4 St., Kart.



Kronen
1. Nachtlichte, Mess. vern.
ov. Fuss Mk. 3,75, 2.75, 10,00



Tellerwaagen
Stück Mk. 3,50, 2,75, 1,95



Bohrerbesen
reine Borsten, ca. 4 kg 2,40, ca. 2 kg Mk. 1,00



Rasier-Apparat
mit Klinge und Bürste



Eisenbahnen
im Karton, Stück Mk. 4,75,
2,75 1,75, 1,00, Pf. 75, 50



Kaffeeservices
echt Porzellan, 15 teilig,
für 6 Personen, Service Mk. 4,75



Vogelkäfige
verzinkt, mit Glascheiben
Stück Mk. 3,25 2,25, 1,90



Lampen
elektr., ca. 3 kg, versch. 2,75,
ov. Fuss Mk. 3,75, 2.75, 10,00



Reibmaschinen
emailiert Stück Mk. 2,25,
weiss lackiert Stück Mk. 1,75



**Brot Schneid-
maschinen**
mit rundem Messer, St. Mk. 3,00



Rasier-Garnitur
für die Toilette, zusammen-
legbar, Stück Mk. 1,00



**Werkzeug-
garnituren**
Karte, St. Mk. 2,50, 1,50, Pf. 50, 25



Kuchenteller
echt Porzellan, mit Gold-
rand, ca. 25 cm, Stück Pf. 35
Tortenformen
Steingut, mit gezeichnetem
Rand Stück Pf. 90
Teekannen
Steingut, bunte Dekore,
Stück Pf. 95
Teegläser
mit Goldrand, St. Mk. 2,50,
weiss, St. Mk. 1,50



Nähkassetten
farbig Eibohner, Peddig-
rohr gef. St. Mk. 2,25, 1,75, 1,00



Heizkissen
elektr., Regulierschalt. Mk. 7,50,
ohne Regulierschalt. Mk. 3,00



Springformen
mit 3 Einsätzen,
Stück Mk. 1,00, Pf. 80



Schere
verschiedene Größen,
jedes Stück Pf. 35
Kuchengabeln
verchromt, mit Kunsthorng-
riff Stück Pf. 35
Beserbestecke
mit Kunsthorngriff, Soling-
Stahl, Gabel, vernick. St. Pf. 50
Tortenheber
Alpacca, im Geschenk-
karton, 75 Pf. 50
Geflügelzscheren
m. Knochenbrecher verchr.
Mk. 1,50, vernick. St. Mk. 1,00



Rasier-Garnitur
mit Verhörsgeräusch,
Stück Mk. 1,00



Kinder-Stühle
ca. 57 cm hoch
Stück 90



Dreifüßschalen
echt Bleikristall, handge-
schliffen, ca. 20 cm, Stück Mk. 3,75



Wärmflaschen
Kupfer, Stück Mk. 2,25, ver-
zinkt m. Verschrab. St. Mk. 1,25



Bügelisen
Gummi, verschied. Muster,
Gerant, ohne Zuleit., Mk. 3,50



Nussbrecher
vernickelt Stück Pf. 50, 25



Kantensäge
Schlosserhammer St. Pf. 45
Stück Pf. 30
Handspiegel, ver-
nickelt St. Pf. 40
Bismasse, 2 m St. Pf. 30



Stollspiegel
Stück Mk. 2,50
Handspiegel, ver-
nickelt, St. Pf. 40



**Puppen-
wagen**
mit Vorhang, Stück Mk. 4,75, 2,75



Teiltteggarnituren
echt Bleikristall, 6 teilig,
bersteinfarbig, Garnitur
Stück Mk. 8,75



Ofenversetzer Stück Pf. 65
Salen-Kohlenscheffel St. Pf. 45
Kohlenschütter lad. St. Mk. 1,20



Badematte
Gummi, verschied. Muster,
Größe ca. 30,50 cm, Stück Pf. 75



Stubenbesen
reine Borsten, Stück Mk. 2,25, 1,80, 1,40



Handfeger
reine Borsten, Stück Pf. 75



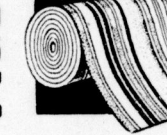
Kopfbürste
reine Borsten, in
Celluloid, Stück Mk. 1,00



Teddy-Bären
Stück Mk. 2,75, 1,90, 1,00,
Pf. 75, 40, 18



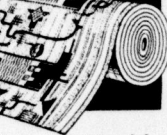
Bierschalen
verschiedene Formen und
Größen, Stück Pf. 10
Silberweingläser
moderne Form, neuer
Schiff, Stück Pf. 25
Wassergläser
echt Bleikristall, handge-
schliffen, ca. 23 cm, Stück Mk. 2,00
Jardiniere
echt Bleikristall, handge-
schliffen, ca. 17 cm, Stück Mk. 3,00
Schalen
echt Bleikristall, handge-
schliffen, ca. 17 cm, Stück Mk. 3,00



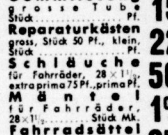
Haargarnläufer
garantiert reines Haargarn
ca. 60 cm 90 cm breit
Mk. 1,75 2,75



Brücken und Vorlagen
in riesiger Auswahl
billigst!



Haargarteppiche
reines Haargarn
ca. 250x350 200x300 160x230
Mk. 39,00 27,50 17,50



Velourteppiche
schöne Persermuster
ca. 250x350 200x300 160x230
Mk. 49,00 29,00 21,00



Maniküre-Kassette
freilieg. Spiegel, in
Celluloid, Stück Mk. 2,50

Aus der Abteilung GARDINEN



Sitz-Babys
mit Frisur u. Schatgen,
ca. 25 cm groß, Stück Mk. 1,45



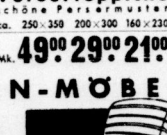
Faltenstores
mit Einsatz und Fransen-
abschluss, ca. 200 cm breit,
Meter Mk. 3,25 5,50, 65



Tische
Buche mit Eichen-
platte gebeizt,
ca. 45x45 cm, Stück Mk. 6,00
Tische
Buche mit Eichen-
platte, gebeizt,
ca. 40x60 cm, Stück Mk. 9,50
Tische
Eiche halbacht
gebeizt, Stück Mk. 14,75
Nächtliche
Buche mit Eiche,
2 Schubkästen,
Stück Mk. 19,50



Betten
33 mm, starkes Rohr mit
Stahlmattentze, ca.
90x190, Stück Mk. 12,90
Chaiselongues
gute Ausführung
Stück Mk. 38,00, 29,50, 25,00
**Bücher-
Schränke**
Eiche gebeizt, Stück Mk. 28,50



Polstersessel
Buche, nussbaumfarbig,
Gabelbeinbezug, Stück Mk. 13,50
Polstersessel
in besserer
Ausführung
Stück Mk. 28,50, 19,50, 16,50
Hocker
aus weißer Weide,
Stück Mk. 1,90
Wäschetruben
Peddigrohr, bauhige
Form, Stück Mk. 4,50



**Imitiert Fell-
Diwandecken**
neue Zeichnungen,
Stück Mk. 17,50
**Wollmokett-
Diwandecken**
moderne Muster,
Stück Mk. 22,00



**Körn. Wasser-
doppelt, Kapazität
Birk, 1,5 Liter**



Künstler-Puppen
Frisur, reizend gezeichnet,
ca. 40 cm groß, Stück Mk. 1,45



Marquise
ca. 150 cm breit, dar-
eigante Vorhang-
stoff, Meter Pf. 95
Marquise
ca. 150 cm breit, indon-
thien, für moderne Ober-
gardinen, Meter Mk. 1,75



Tisch
Buche mit Eichen-
platte, gebeizt,
ca. 40x60 cm, Stück Mk. 9,50
Tisch
Eiche halbacht
gebeizt, Stück Mk. 14,75
Nächtliche
Buche mit Eiche,
2 Schubkästen,
Stück Mk. 19,50



Betten
33 mm, starkes Rohr mit
Stahlmattentze, ca.
90x190, Stück Mk. 12,90
Chaiselongues
gute Ausführung
Stück Mk. 38,00, 29,50, 25,00
**Bücher-
Schränke**
Eiche gebeizt, Stück Mk. 28,50



Polstersessel
Buche, nussbaumfarbig,
Gabelbeinbezug, Stück Mk. 13,50
Polstersessel
in besserer
Ausführung
Stück Mk. 28,50, 19,50, 16,50
Hocker
aus weißer Weide,
Stück Mk. 1,90
Wäschetruben
Peddigrohr, bauhige
Form, Stück Mk. 4,50



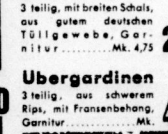
**Imitiert Fell-
Diwandecken**
neue Zeichnungen,
Stück Mk. 17,50
**Wollmokett-
Diwandecken**
moderne Muster,
Stück Mk. 22,00



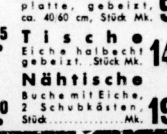
**Körn. Wasser-
doppelt, Kapazität
Birk, 1,5 Liter**



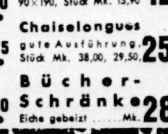
Rotköpchen
fast unzerbrechlich,
ca. 26 cm groß, Stück Pf. 40



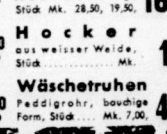
Übergardinen
3 teilig, aus schwerem
Rips, mit Fransenbehang,
Garnitur, Stück Mk. 4,90



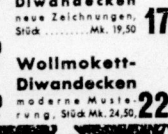
Tisch
Buche mit Eichen-
platte, gebeizt,
ca. 40x60 cm, Stück Mk. 9,50
Tisch
Eiche halbacht
gebeizt, Stück Mk. 14,75
Nächtliche
Buche mit Eiche,
2 Schubkästen,
Stück Mk. 19,50



Betten
33 mm, starkes Rohr mit
Stahlmattentze, ca.
90x190, Stück Mk. 12,90
Chaiselongues
gute Ausführung
Stück Mk. 38,00, 29,50, 25,00
**Bücher-
Schränke**
Eiche gebeizt, Stück Mk. 28,50



Polstersessel
Buche, nussbaumfarbig,
Gabelbeinbezug, Stück Mk. 13,50
Polstersessel
in besserer
Ausführung
Stück Mk. 28,50, 19,50, 16,50
Hocker
aus weißer Weide,
Stück Mk. 1,90
Wäschetruben
Peddigrohr, bauhige
Form, Stück Mk. 4,50



**Imitiert Fell-
Diwandecken**
neue Zeichnungen,
Stück Mk. 17,50
**Wollmokett-
Diwandecken**
moderne Muster,
Stück Mk. 22,00



**Körn. Wasser-
doppelt, Kapazität
Birk, 1,5 Liter**



Schul-Tornier
Vollrindleder, für Mäd-
chen u. Knaben, Stück Mk. 4,75



Übergardinen
3 teilig, aus schwerem
Rips, mit Fransenbehang,
Garnitur, Stück Mk. 4,90



Tisch
Buche mit Eichen-
platte, gebeizt,
ca. 40x60 cm, Stück Mk. 9,50
Tisch
Eiche halbacht
gebeizt, Stück Mk. 14,75
Nächtliche
Buche mit Eiche,
2 Schubkästen,
Stück Mk. 19,50



Betten
33 mm, starkes Rohr mit
Stahlmattentze, ca.
90x190, Stück Mk. 12,90
Chaiselongues
gute Ausführung
Stück Mk. 38,00, 29,50, 25,00
**Bücher-
Schränke**
Eiche gebeizt, Stück Mk. 28,50



Polstersessel
Buche, nussbaumfarbig,
Gabelbeinbezug, Stück Mk. 13,50
Polstersessel
in besserer
Ausführung
Stück Mk. 28,50, 19,50, 16,50
Hocker
aus weißer Weide,
Stück Mk. 1,90
Wäschetruben
Peddigrohr, bauhige
Form, Stück Mk. 4,50



**Imitiert Fell-
Diwandecken**
neue Zeichnungen,
Stück Mk. 17,50
**Wollmokett-
Diwandecken**
moderne Muster,
Stück Mk. 22,00



**Körn. Wasser-
doppelt, Kapazität
Birk, 1,5 Liter**

KARSTADT

HALLE-SAALE • FERNSPRECHER 26378 • GROSSE ULRICHSTRASSE 59-61

Beitragsbeitrag zu unserem Bezirksparteitag

h. Leipzig vom ADGB hat das Wort!

Arbeiterkorrespondenz eines Freigewerkschaftlers aus dem Bitterfelder Industriegebiet — Ein SPD-Kollege legt sich mit dem Gewerkschaftsführer auseinander — Der Artikel des Kollegen erscheint im Wortlaut und steht zur öffentlichen Diskussion

Die Nation und wir ...

Den Namen des Einjüngers lassen wir weg, um die Hauptliteratur in Bitterfeld nicht besonders auf den Kollegen aufmerksam zu machen.

Die Schriftleitung.

Der Heberchrist „Die Nation und wir ...“ fuhrert in den ersten Absätzen der freien Gewerkschaft ein Wort über den ADGB-Führer Theodor Leipart. Alles bisher Dagewesene über die Abfolge wird durch diesen Artikel in den Schatz Leipart fürchtet, daß andere Kreise die SPD und Gewerkschaften an nationalem Gefühl überlegen können, darum ist ein solcher Artikel ein erbärmliches Gemwimmere, daß sie doch nicht für, als alle anderen!

Die Nation und wir ... fuhrert in den ersten Absätzen der freien Gewerkschaft ein Wort über den ADGB-Führer Theodor Leipart. Alles bisher Dagewesene über die Abfolge wird durch diesen Artikel in den Schatz Leipart fürchtet, daß andere Kreise die SPD und Gewerkschaften an nationalem Gefühl überlegen können, darum ist ein solcher Artikel ein erbärmliches Gemwimmere, daß sie doch nicht für, als alle anderen!

fürsten früherer Zeiten, auf Friedrich des Großen (!) und auf Goethe.

Die Erklärung, „Die führenden Kräfte unserer Gewerkschaftsbewegung waren national“, ist nur eine Wiederholung der uns immer abgeleiteten Behauptung. Aber wenn wir so etwas schreiben, dann „beschimpfen“ wir die Führer und schütten „Schmutz“ aus! Diesmal gaben wir Leipart selber das Wort, offensichtlich wird jetzt der SPD- und Gewerkschaftsfollege aners darüber denken.

Den letzten Absatz seines Artikels beginnt Leipart „Wir kennen Tolozan“. Da halt es! Bis zu welchem Grade die Tolozan geht, das haben wir genügend am eigenen Leibe erfahren.

Simmer lo weiter toleriert, ihr Gewerkschaftsführer, nationale Fährten bedrohlich und mit inhaltslosen Begriffe die Gehirne vernebeln, dann werdet ihr schon nationalisierter als die Nationalisten! Die halbdemokratische Arbeiterfront lacht aber in der nationalisierenden Wortklauberei, das nur einem gutgläubigen Dolein entpringen kann, die Internationalen, welche von dir, Leipart, mit feinem Wort erwähnt wird.

Schon aber sind Millionen von Arbeitern am Werke, die unter der Führung der kommunistischen Partei zu vernünftigen!

... hat national to gut oder — wie die Geschichte der ... des Ruhrkampfes und des Ringens um die Reparations ... — noch besser als jeder andere.“

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

... tischen Einstellung. Wir sind keine Opportunisten trotz unserer ... gegenwärtigen ...

Der Kampf der RGO!

Die Plenartagung des Reichskomitees der RGO an die deutsche Arbeiterfront

Kollegen und Kolleginnen!

Die Kapitalisten sind drauf und dran, durch Zusammenfassung aller fälschlichen Kräfte einen neuen entscheidenden Schlag gegen die Arbeiterfront zu führen.

Erneuter Lohnraub, verstärkter Angriff auf die noch vorhandenen wenigen Rechte der Sozialpolitik, auf die Tarifverträge ist geplant. Das Koalitions- und Streikrecht sowie die politischen Rechte der Arbeiter sollen beseitigt werden. Den vor Hunger zusammenbrechenden Erwerblosen sollen die Unterbringungen weiter abgebaut und einem großen Teil gänzlich entzogen werden.

jeder wählbaren Funktion in den Gewerkschaften mit revolutionären Funktionen die Gewerkschaftsorganisationen durch Organisierung des Kampfes für die Interessen der Arbeiter eingeleitet werden. Die Erweiternotwendigkeit der RGO ist durch die erfolgreiche Durchführung der Streikwelle den breitesten Massen sichtbar unter Beweis gestellt worden. Die RGO trat als einzige gewerkschaftliche Einheitsbewegung der Massen in den Kämpfen in Erscheinung. Besonders die Wahlen der Streiter und Streikführer müssen jetzt ihren geschlossenen Eintritt in die RGO, der einzigen Streikführerorganisation, vollziehen.

Die führenden Kräfte unserer Gewerkschaftsbewegung waren ... eingeleitet.“

In Massen hinein in die RGO!

Die Anwendung nationalitätlicher, gefühlsmäßig betonter ... der Gewerkschaftsführer selbst von dem reaktionären ... nicht übertrumpft werden:

in Massen hinein in die RGO!

... hat national to gut oder — wie die Geschichte der ... des Ruhrkampfes und des Ringens um die Reparations ... — noch besser als jeder andere.“

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

... die Nation und wir ...“ fuhrert in den ...

in Massen hinein in die RGO!

Am Dienstag, dem 29. November, ... am proletarischen Abend
Der rote Geiger im „Volkspark“
Organisiert Massenbesuch! Ika-Kart II Halle.

Stroßkampftag für „Rotes Echo“

Kommunistische Wochenzeitung, das „Rote Echo“, hat sich in den Dienst der Bewegung der Einheitsfrontaktion der roten Sportler gestellt. Es gilt die Zehn-tausend von proletarischen Arbeitern und Arbeiterinnen in den bürgerlichen und bürgerlichen Sportverbänden einzugliedern in die revolutionäre Klassenfront. Lohn- und Preisdruck, Erwerbslosigkeit, politische Unterdrückung usw. trifft sie genau so wie die Klassenbewußten Sportler in der roten Sportbewegung.

Die antifaschistische Sportfront und zum Massenvertrieb, zur Gewinnung neuer Abonnenten spielen die roten Sportler am Sonntag, dem 27. November, in folgenden Orten:
Bitterfeld, Wittenberg, Weißenfels, Zeitz, Eisleben, Querfurt, Merseburg, Torgau, Theisa, Prischka, Ortrand, Mühlberg und Tilleda
Besucher der Veranstaltungen, die im Besitz einer Sport-Sondernummer des „Rotes Echo“ sind, zahlen nur den halben Eintrittspreis. Die neue Nummer des „Rotes Echo“ enthält inhaltsreiches Material über die Sportverbände in den sozialistischen Ländern und in der Sowjetunion nebst zahlreichen Bildern in Stadt und Land in Massen die kommunistische Wochenzeitung!



Haus- u. Küchengeräte, Stahlwaren
Hans Schöne
Damen-Winter-Mäntel
Thalacker

Möbel-Lühr
Coswiger Straße 27
Oswald Meisel
Referiert für Kalkiträge

Gesunde Zähne - gesunder Magen!
Speisehaus „Tempo“
Gedeck Mk. 0,60

VOLKSHEIM
Prima Fleisch- u. Wurstwaren
Heinrich Wille

Klein-Wittenberg - Viehwirtschaft
RATHAUS-DROGERIE
Foto-Farben-Spezialhaus

Schuhhaus Coswiger Str. 6
Herrn- u. Damen-Schuhwaren
Kurt Brunne

Walter Seidel, Lebensmittel
Delitzsch u. Sandersdorf
Herm. Rommel

Emma Müller
Bekleidung kauft Du gut bei
Gebrüder Jakubek!

Kauf Schuh bei Polik
Polik
Hilflos

Dommitzsch
Kaufhaus
Wilh. Paul Niemann

Arbeitler, eht
Wiegand's Brot!
Schilbau

Kauf bei Inzerent!
GUSTAV THIEME
Walter Müller

Reserviert 52
Reinhold Hördt
Ottobrunn

Kari Groß
Merzdorfer Mühle

STUTTGARTER SCHUHHAUS
das führende Haus am Platze
Schultheiß-Patzenhofer

Gesunde Zähne gesunder Magen!
Richard Henkel
Reinhold Hördt

Gräfenhainichen
Kauf am Platze, Halle 3 und 4
Carl Heinrich, Sehniger Str. 21

Kauf Peters Landbrot!
Central-Theater
Gesunde Zähne, gesunder Magen

Schauburg-Spieltheater
Genossen! Kauft Qualitätswaren
Centralkaufhaus

Kauf Kohlen von Schulze
Leipziger Straße 7
Otto Adler

Paul Richter
Bäckerei - Feinstmehl
Bruno Mönche

Goldener Ring - Ring-Theater
Vorführung von Ton- und stummten Filmen
Astoria-Theater, Inh. Carl Maul

Exelent! Kauft auf dem Wochenmarkt
Hedrich
„Lindenhof“

Helene Dietrich
Kurt Hentschel
Hons Hofmann

H. Geislerheld
P. Hohmann
Hermann Henke

Freder. Götterfeld
Fritz Jacob
Fritz Dunter

Merzdorfer Mühle
Mühle Kraupa

E. S. Rabich
Felpreis, Luthstraße 14
Gustav Triebel

Kauf Seifen am Platze!
Hüte, Mützen, Felpwaren
Kauf Herren- u. Damenkleidung

Kauf bei Glaser
A. Engel
J. Becker

Licht - Kraft - Radio
Kauf im Schuhhaus
Ernst Arnold

Refer. f. Zelle Thal
Mäntel - Kleider
Kauf im Schuhhaus

Referiert
Otto Elze
E. Pöjer Gartenbaubetrieb

Modehaus Galle
Billige Einkaufsquelle der
Werkstätten!

Besucht die Edison-Lichtspiele
Eisenwaren u. Tischlereibedarf
Gärtneri Lammer

Lebenwerda
Geht für Kinderhilfe!
Werkwiz

Manufaktur- u. Modewaren
Ernst Rossmann
Candeborfer

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Hermann Bock
Paul Skiba

Reine Morthölzer
Gerhard Jankowsky
Paul Skiba

Schwen-maschine
R. Scheibe
Dolfskida

Reserviert 2
Mühle Kraupa

Goldscheider
Hüt- u. Mützen / Herrenartikel
Lippinghäuser

Zuerst zu Hart
Joh. Goldmann
Richard Paul, Defauer Str. 24

Kauf Radio
Franz Klaus
Nitterfelder

Kauf in der
Kauf im Schuhhaus
Ernst Arnold

Referiert
Mäntel - Kleider
Kauf im Schuhhaus

Referiert
Otto Elze
E. Pöjer Gartenbaubetrieb

Modehaus Galle
Billige Einkaufsquelle der
Werkstätten!

Besucht die Edison-Lichtspiele
Eisenwaren u. Tischlereibedarf
Gärtneri Lammer

Lebenwerda
Geht für Kinderhilfe!
Werkwiz

Manufaktur- u. Modewaren
Ernst Rossmann
Candeborfer

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Hermann Bock
Paul Skiba

Reine Morthölzer
Gerhard Jankowsky
Paul Skiba

Schwen-maschine
R. Scheibe
Dolfskida

Reserviert 2
Mühle Kraupa

Wittenberg, er Str. 6
Markus
Srinke mehr
Kauf beim
Seidel, Spitalstraße
Ernst Rost
Wittenberg, er Str. 6
Markus
Srinke mehr
Kauf beim
Seidel, Spitalstraße
Ernst Rost

Uebt Käuferdisziplin: Kauft nur bei den Inserenten eurer Zeitung!

Kampf den Kriegstreibern der Mansfeld-AG

Zur Selbstkritik der SPD — Mansfeld vor ihrem NS-Parteitag — Die SPD nach wie vor die Hauptstütze der MAS — Massen sammeln sich mehr und mehr zur roten Einheitsfrontaktion!

Der fortwährende langsame Niedergang des Masseninflusses der Sozialdemokratie, die wachsende Anwesenheit der Gewerkschaftsmitglieder mit der offiziellen Politik der SPD und der beginnende Rückgang der sozialistischen Bewegung geben der SPD die größten Möglichkeiten für die erfolgreiche Durchführung der Aufgabe: die Mehrheit des Proletariats für den Kampf um die politische Macht zu erobern.

Die Lösung dieser Aufgabe besteht in der Heranführung der breiten Massen an die Positionen des Kampfes um die Macht auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen in den wirtschaftlichen und politischen Kämpfen. Das erfordert von der Partei vor allem die Fortführung und Steigerung der begonnenen Streikfakampagnen unter breiterer Anwendung der revolutionären Einheitsfronttaktik von unten.

Es stellt die Reichs-Parteiarbeiterkonferenz nach den Beschlüssen des 12. Effi-Bienums die Hauptaufgabe und die Möglichkeit der Lösung derselben für die gesamten Parteimitglieder und Funktionäre dar. Gewissen an dieser Aufgabenteilung ist die Frage in den einzelnen Einheiten der Partei in den Mansfelder Betrieben nach den Ergebnissen der letzten Wahlen wie folgt zu beurteilen.

Hartnäckiger Kampf gegen MAS und ihre Rücke Stütze

In sämtlichen Betrieben, Wollschacht, Rhythmschacht, Messingwerk, Bleihütte, Glashütte, Kupferhütte, Knochthütte, Krügershall, Rüstingberg, Meier-Cremer, Walters Hofnung und Kupferhammer ist das Vertrauen der Belegschaften zu der Bürokratie des MAS hart gekümpft. Der Einfluss, den diese Bürokratie auf die Belegschaften dieser Betriebe und die Mansfelder Arbeiter im allgemeinen noch hat, ist vor allen Dingen auf die organisatorische Bindung der Gewerkschaftsmitglieder untereinander, auf einen Teil ehrenamtlicher Gewerkschaftsfunktionäre der SPD, auf ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis von den formaldemokratischen Betriebsräten und Kampfkomitees zurückzuführen. Daneben wirkt sich außerhalb der Betriebe in vielen Gemeinden noch der veraltete Einfluss sozialdemokratischer Gemeindevorsteher, Schöffen, Magistratsmitglieder und anderer Kommunalbeamten aus.

In keinem Betrieb ist es unseren Zielen bis jetzt gelungen, für unsere Bewegung das Vertrauen der Belegschaften in der Nähe wieder zu erheben, wie es im Streik von 1930 zum Ausdruck kam. Die größte Schwäche war bei allen Betrieben im Laufe der letzten zwei Jahre die

ausserordentlich mangelhafte Arbeit an der innergewerkschaftlichen Front und Tätigkeit für die A.O.D.

Die Betriebszellen für Wollschacht, Glashütte, Messingwerk, Bleihütte und Rhythmschacht haben zwar erreicht, daß sie in den übrigen Betriebszellen Vertrauensstellungen, Diskussionen, Arbeit der roten Betriebszelle, Delegiertenarbeiten und Abteilungsbesprechungen bessere Führung mit der Gesamtbelegschaft hergestellt haben, in daß sie vor der Aufgabe stehen, die entscheidende Wendung in ihren Belegschaften auf revolutionären Gewerkschaftsopposition und zu selbständigen Belegschaftsverfassungen, Protestbewegungen und Wirtschaftskämpfen gegen den Widerstand der Gewerkschaftsbürokratie zu kommen.

Aufbau des revolutionären Vertrauensmännerkörpers

In den übrigen Betrieben sind die Vorarbeiten durchaus noch nicht erfüllt und der Aufbau des revolutionären Vertrauensmännerkörpers

ner-Apparates als Voraussetzung für die Führung der Wirtschaftskämpfe erfordert noch die größten Anstrengungen als in den genannten Betrieben.

Am einzelnen ist zu den Betriebszellen zu sagen, daß im Wollschacht ein großer Teil der Zellenmitglieder passiv ist bei einer zahlenmäßig großen Zelle. Das gleiche bei der MAS-Gruppe. Deshalb auch Vertrauensmännerkörper verhältnismäßig schwach. Betriebszellen oft und erscheint regelmäßig, muß aber in höherer Zahl umgelegt werden.

Die Glashütte-Zelle ist zahlenmäßig viel geringer, aber alle Mitglieder sind auf zwei arbeiten gut. Der Einfluss im Betrieb ist dabei auch mindestens ebenso stark wie auf Wollschacht. Einige gute Anfänge für Vertrauensmännerkörper. Dort ist Aufnahme neuer Mitglieder dringend notwendig.

Wichtigste Zelle verbessert ihre Arbeit langsam. Die Zahl der mitarbeitenden Mitglieder hat in der letzten Zeit zugenommen. Hier fehlt es vor allen Dingen an der Unterstützung durch die Mitglieder aus Betrieb und Pölksee. Die Möglichkeiten der Entwicklung liegen dort günstig. Aufnahme neuer Mitglieder, Ausbau der MAS-Gruppe, regelmäßige Herausgabe der Betriebszeitschriften und Anfänge zum Vertrauensmännerkörper sind bei guter Arbeit bald zu erzielen.

Messing- und Blei-Zelle haben zu wenig Initiative. Bei dauernder Unterstützung von fremden Kräften sind dort schnelle Erfolge im Zeitungsarbeit, in der Organisierung einer harten MAS-Gruppe und im Ausbau des Vertrauensmännerkörpers zu erzielen.

Die Zellen für Rüstingberg, Walters Hofnung,

Kämpfe für Freiheit und Sozialismus. Tritt ein in die KPD

Meier-Cremer, Krügershall und Kupferhammer entgegen noch der wichtigsten Voraussetzungen, nämlich der Überzeugung der dortigen Parteigenossen von der Selbstverpflichtung und Notwendigkeit des Zusammenflusses in Betriebe in der Zelle und von der Notwendigkeit, diese Arbeit über alles zu stellen. Sofortige Registrierung und Zusammenfassung aller dort beschäftigten Genossen unter härtesten organisatorischen Druck, Ausschließen von Saboteuren aus der Partei nach gründlicher politischer Diskussion muß dort umgehend erfolgen. Diese Arbeiten sind in enger Verbindung mit der in dem gleichen Gebiet zu machenden Gewerkschaftsbewegung und dem Kampf gegen Stillelegung von Krügershall vor breiterer Öffentlichkeit zu erledigen.

Der 6. November eine Etappe in der Eroberung der Betriebsarbeiter

Das Wahlergebnis im See- und Gehirgstreis, genau wie in Giesleben, hat gezeigt, daß das immerwährende Wachstum der SPD seit vielen Jahren am 6. November zum erstenmal unterbrochen wurde und ein beachtenswerter Rückgang der SPD eintrat, der Wägung der NSDAP weit über 20 Prozent. Dabei wurden gute Erfolge auch in Gebieten erzielt, wo das Gros der Betrieb Beschäftigten wohnt.

Das ist ein Ausbruch für das wachsende Vertrauen der

Betriebsarbeiter zur kommunistischen Partei und zur revolutionären Bewegung, das unbedingt ausgenutzt werden muß.

Die stärksten Positionen hat die SPD jetzt in Gierhitz, Hehra, Eichen, Albedorf, Burgauer, Holtenauer, Leimbach, Hettfeld, Sierstedt, Wippa, Jüdelitz, Oberböhlen, Oberwiesenthal, Wollschicht und Mümmelitz. In diesen Gebieten ist die SPD entweder zahlenmäßig überlegen oder sie hat als stärkere Partei im Verhältnis zu dem am 6. November noch geteiltere Stimmengabern.

Die größte Aufgabe vor der Genennung der SPD-Belegschaften in diesen Gebieten, wie in den Betrieben überhaupt, ist in ihnen eine für die politische Durchdringung, insbesondere aber den selbständigen Charakter der Arbeiterbewegung, seit dem Beginn des Massen-Streikens im Westen der SPD-Politik unter Müller und Brüning, Weggereiterin des Faschismus in Deutschland, die SPD als Partei des gemäßigten Flügels des Sozialismus

Vorwärts durch Einheit von Theorie und

Die wichtigsten Punkte unserer eigenen Partei beginnt außerhalb der Betriebe sind insbesondere folgende Gebiete, Hehra, Eichen, Wollschicht, Knochthütte und Kupferhammer. In diesen Gebieten haben gegenüber 1930 zum Teil sehr viel aufgehoben, ohne daß sie zu den letzten Jahren geübt werden können: Oberperspektive, Pölksee, Wollschicht, Meier-Cremer, Walters Hofnung, Sierstedt, Jüdelitz, Oberböhlen, Hehra, Eichen, Wollschicht und Mümmelitz. In diesen Gebieten ist die SPD als Partei des gemäßigten Flügels des Sozialismus in Hehra.

In den letzten Ortsgruppen hat die folgende der politischen Schulungsabende unter Beibehaltung der Beschlüsse des 12. Effi-Bienums dringend notwendig ist die Umstellung der Zeitung zum Teil noch erforderlich ist. Die harte politische Schulung der Mitglieder und Funktionäre zu einem großen Teil auf die Ortsgruppen hin, wo durch die Umorganisation der Ortsgruppen die Erfüllung der Funktionen in den letzten Wochen der Bewegung zu sehen ist. Esleichen ist als Mittelpunkt für die Antrittsbereitungen durchaus nicht so stark wie es auf dem Wege sein müßte. Die politischen Schulungsabende für die so dringend notwendig wie oben erwähnt.

Breiterung der Front zum siegreichen

Die Sache ist absolut vorhanden, die Schwächen sind, wenn früher Kurs auf die Genennung der ersten von den breiten Kreisen der Sympathisierenden, sozialistischen Betrieben, genommen wird und mit größter Schärfe Abteilungen und Kommissionen bei der Unterbreitung der Antifaschistischen Bewegung und der Zerstörung der Unterbreitungsleistung konzentriert hierauf ihre inneren Tätigkeiten, wie sie nach außen hin einleitet, um die gesamte politische Aufgabe an die Massen betriebsarbeiter Einheitsfront durchzuführen.

Unter der Leitung: „Unter bolschewistischer Führung“ dortwärts an allen Fronten!

SPD-Bürokrat gegen Arbeiter

H.A. Torgau. Nicht genug damit, daß die Gewerkschaftsbürokratie sich die endgültige Mühe gab, den Torgauer Streik der Arbeiter abzuwenden, versuchen sie jetzt nachträglich noch die staatenrechtlichen Arbeiter in Torgau unabhängig zu machen. Hierbei werden die in der gemeinsamen proklamierenden Methoden an, die sich in keiner Weise von denen der Nationalsozialisten unterscheiden.

Nach einer roten Sportlerveranstaltung haben sich einige Fußballer in den Bahnhofsstraße 11, um sich hier noch vor einige Vereinsangehörigen zu misstrauen. Nach einiger Zeit waren auch u. a. erschienen die berühmten Organisatoren des Streikbruchs, die Kollegen des MAS, die an einem uns näherstehenden Tisch Platz nahmen. Wie schon oben angeführt, unterbreiten sich unsere Genossen über Vereinsangelegenheiten, in deren Verlauf sich einige Worte über den Torgauer Streik flogen. Nach einiger Zeit verließen unsere Genossen den Saal und die Vereinsbundesfunktionäre ebenfalls. Im Freien angekommen, fühlten sich die Kollegen des Unternehmertums stark und popelten uns an.

Wie es scheint, war ihnen unsere Unterhaltung auf die Nerven gefallen.

„Kommt doch mal her, die ihr im Parteifeld!“

Unsere Sportler, nichts Böses ahnend, kommen dieser Aufforderung nach. Als sie jedoch herantrampeln, machen die Kollegen Witze, um zu verlocken.

„Gib, der Faschistenverbandsschloß 1. 109 lauge die Bittelle und bedrohte unsere Genossen damit.“

„Ich besitze diese Bongen noch die Freiheit und versuchen unter Genossen des Ueberflusses zu beistehen. Ein treuer Bundesgenosse in diesem Falle ist ihnen natürlich das „Wolfsblättern“, dessen ganze Schreibe darauf ausgeht, die roten Sportler der Staatsanwaltschaft auszuliefern. Sie schwafeln: „Der müßte sich der kommunistischen Faschisten ist es zu verdanken, wenn junge Menschen ins Unglück kommen.“

„Wer überläßt dies jedoch der Öffentlichkeit und vor allen Dingen den SPD-Arbeitern, hierüber ein Urteil zu fällen, wer Millionen Menschen schon ins Unglück gebracht hat und heute und in der weiteren Entwicklung sich trampaft bemühen wird, weitere Menschen ins Unglück zu führen. Aber heute schon sind wir hellen genug, daß die Faschisten, Arbeiterfront, diese Untrümpfen nicht lange mehr mit ansetzen dürfte und daß die rote Einheitsfront unter Führung der kommunistischen Partei mit dem Kapitalismus und dessen Stützen endgültig Abrechnung halten wird.“

Verstärkt die Werbung in den Betrieben!

Die Einheitsfront politischer Strömungen

Vor einiger Zeit wurde Hans Voigt, ehemaliger Landesleiter der MAS in Giesleben, wegen Unterhaltungen von Geldern der politisch bantrotte, reformistische Bundesbürokratie hat ihn, auf seinen Antrag hin, in den Bund aufgenommen.

Wie zu erwarten, verurteilt die reformistische Bundesbürokratie mit dem wegen Unterhaltungen und unpolitischen Verhaltens aus der MAS hinausgeworbenen Hans Voigt die politische Gesellschafter zu machen.

Die Verfallensurteile und dementsprechenden Beweise der MAS, warum Voigt aus der Organisation ausgeschlossen wurde, haben inzwischen die Mitglieder der Bünde überzeugt, mit welchen „Echtoproletariats“ sich die Bundesbürokratie verbündet.

Ebenso wie die reformistischen Bundesbürokraten mit Vigen, Verleumdungen und Denunziationen bei den Werkschritten arbeiten, macht es Voigt und erweilt sich dadurch als müßiger Bundesgenosse von Heiler, Wilsung & Co.

Ebenso wie Voigt, der die der Organisation schuldigen Gelder unterlagert hat, macht er es mit dem der Organisation gebührenden Materialien, den Briefen und Mitteilungen. Die revolutionären Organisationen bestehen, dient nach der „politischen Moral“ der Bundesbürokratie aneinander der Hebung ihres politischen Niveau.

Nach dem Konflikt der SPD-Politik und der in der SPD an den revolutionären Bundestag, hat Voigt, um die SPD weiter zu zeigen, Inger Elemente in Voigt. Im proletarischen Klassenlager stellen diese Elemente als Kampfpromotoren. Sie sollen durch ihre Gesellschaft der reformistischen Führer, deren Politik die Förderung des Faschismus und des Arbeiterrotens ist.

Zurückzuführen, Denunziation der Arbeiterfront, Fortschritt von Arbeiterfronten durch Heile der reformistischen Bundesbürokratie, Züchtung und Aufnahme von Kampfpromotoren, das ist die Einheitsfront der Bundesbürokratie.

Wir sind gewiß, daß die Arbeiterfront die richtigen Lehren aus diesem Bündnis zieht und schneller noch als bisher zum revolutionären Lager steht und die Mitgliedschaft der Bünde der antifaschistischen Sportfront unter Führung der Kampfeinheit für rote Sporteinheit anspricht.

Zahlung der Heeresrenten

Weihenfels. Die Zahlung der Heeresrenten für Weihenfels erfolgt am 29. November bei der Post. Für Sozialrentner erfolgt

die Zahlung der Sozialrente am 29. November an der Verwaltungsgebäude in der Leopold-Well-Strasse. Diesfalls am 30. November.

Smalinder und Unfallrenten werden am 1. Dezember Gehalt gezahlt. Wie Zahlungen erfolgen in der Zeit vom 12. bis.

Letzte Kurzmeldung

Werbung. Es besteht bei der Gestaltung der automatenheute. Der Rechtsanwaltschaft hat die Werber-Büro Goltzweitz gegen die Erhebung der Erbschaftsteuer auf 100 M. pro Apparat abgewiesen. Gegen die, wie wir hören, Revision eingeleitet.

Leuten (R. Weihenfels). Großer Füllbehälter. Beim Fleischermeister Frohn löst sich ein Schwein in der Nacht ein halbes Schwein, einen Hammel, mehrere und Speckhälften sowie eine größere Anzahl Fleischwarenhandhänder wurden in der gleichen Nacht in eine Sänge Wüste aus der Müllgrube geholt.

Witke (Gositz). Heirat in Gefängnis. Eine Witwe, die gegen ein Verhältnis mit einem Mann, verfallen hatte, kam bei der Kantonsverwaltung in Gositz an. Das Mädchen, das bei einem in Gositz in Stellung ist, hat aber die Zustimmung am 10. Dezember heiratet. Sie verlor jedoch im August Urlaub für den Hochzeitstag zu erwarten.

Witke (R. Weihenfels). Wumpser Schicksal. Bei einer allein zu Hause weilenden Frau erkrankte Männer und erzählten, ihr Mann habe sie geschlagen, abzuholen, die er zu einem Raube brachte. Die Frau den Schwand aber nicht herein, so daß die beiden die Sache wieder absehen müßten. Der Mann hat sich im Wirtsgast und hatte keine Abnung von dem, was war.

Witke (R. Weihenfels). Witsch. Ein Dandeegeheime war in den Gositz Auslieferungsbereitschaft. Dabei hätte er sich noch ungeliebter Ursache von seinem etwa sechs Meter ritt ab und wurde schwer verletzt.

Witke (R. Weihenfels). Witsch. Ein Dandeegeheime war in den Gositz Auslieferungsbereitschaft. Dabei hätte er sich noch ungeliebter Ursache von seinem etwa sechs Meter ritt ab und wurde schwer verletzt.